

BAUNETZWOCHEN #634

Das Querformat für Architekt*innen

30. November 2023



**BESTAND
DER DINGE**

BAUNETZ CAMPUS SOMMERSCHULE 2023

**MATTHIAS
MEGYERI**

Ausstellung in
Stuttgart

DIESE WOCHE

Die erste Sommerschule von baunetz CAMPUS in Kooperation mit dem Fachgebiet DE/CO der TU Berlin widmete sich dem Gebauten. Knapp 30 Studierende diskutierten mit prominenten Gästen, besuchten Berliner Bestandsentwicklungen und entwarfen Kommunikationskonzepte. Ein Rückblick auf acht produktive Septembertage und viele neue Ideen.



6 Bestand der Dinge baunetz CAMPUS Sommerschule 2023

Von Sophie Marthe

3	<u>Architekturwoche</u>
4	<u>News</u>
29	<u>Jobs</u>
34	<u>Bild der Woche</u>

Titel: Die Sommerschule auf Exkursion im Plänterwald.
Foto: Jan Kampshoff
Oben: Die Studierenden beim Abendtalk in der Adlerhalle.
Foto: Katharina Lux

Heinze GmbH | NL Berlin | BauNetz
Geschäftsführer: Andreas Göppel, Sven Hohmann
Gesamtleitung: Stephan Westermann
Chefredaktion: Friederike Meyer
Redaktion dieser Ausgabe: Friederike Meyer
Artredaktion: Natascha Schuler



Die Sommerschule wurde unterstützt von:



Keine Ausgabe verpassen mit dem Baunetzwoche-Newsletter. Jetzt abonnieren!



Bild: Max Wild GmbH

MITTWOCH

Den Baubestand zu erhalten und zu entwickeln, ist das Credo der Stunde. Vor diesem Hintergrund macht die Vergabe eines „World Demolition Award 2023“ mindestens stutzig. Verliehen wird der Preis seit 2009 von der Zeitschrift *Demolition & Recycling International*, herausgegeben vom Medienunternehmen KHL Group. Unter den Preisträgern in dreizehn Kategorien ist in diesem Jahr auch eine deutsche Firma. Das Bau- und Logistikunternehmen Max Wild mit Sitz in Berkheim erhielt für den Abriss des Neckartalübergangs der A6 die Auszeichnung „Best Civils Demolition of the Year“. Bei allem Argwohn eine beachtliche ingenieurstechnische Leistung: Der Brückenzug wurde in vier Stücke zerteilt, auf Plattformen ins Wasser abgesenkt und wegtransportiert. *sbm*

NEWS

LEBENSRAUM FÜR VIELE

BAUNETZ WISSEN



Foto: HG Esch

Die in den 1970er Jahren entstandene Calwer Passage mitten in Stuttgart ist heute so lebendig wie nie zuvor. Ingenhoven associates und Tennigkeit Fehrle Architekten schufen 2022 ein mehrschichtiges, gläsernes Bauwerk, das wesentliche Teile des Bestands samt einem historischen Glasgewölbe integriert. Auf dem Dach und entlang der langen Fassade ranken und hängen Pflanzen, wachsen Bäume und Sträucher. Sie gestalten, verbinden und gliedern das 133 Meter lange Bürohaus – an die lokalen klimatischen Bedingungen sind sie angepasst. Die acht bis zehn Meter hohen Bäume hob ein Kran aufs Dach.

www.baunetzwissen.de/stadt-und-dachbegruenung

MULLER VAN SEVEREN IM GESPRÄCH

BAUNETZ ID



Foto: Kevin Faingnaert

Kaum ein Studio hat die Ästhetik der vergangenen Jahre so geprägt wie Muller Van Severen aus Belgien. Die Objekte des Designduos, das auch privat ein Paar ist, findet man gefühlt überall. Typisch für die beiden Gestalter*innen sind kräftige Farben, schlanke Silhouetten und rohe Materialien. Fien Muller und Hannes Van Severen haben ursprünglich Kunst studiert und kamen durch Zufall zum Design. Wir trafen sie in ihrer aktuellen Ausstellung bei Andreas Murkudis in Berlin und sprachen über den Unterschied zwischen Kunst und Design. Außerdem verriet die beiden, warum sie beim Entwerfen zuerst an sich selbst denken.

www.baunetz-id.de

ZWÖLF FARBENFROHE

PROJEKTE BAUNETZ MELDUNGEN



Foto: Ivo Tavares Studio

Der mitteleuropäische Winter zeigt sich gerne von der grauen Seite. Ein Blick auf erfrischende Farben kann da enorm stimmungshobend wirken. Von Kanariengelb bis Sicherheitsblau – das Baunetz-Archiv hält zahlreiche Beispiele bereit, die zeigen, wie Architekturbüros Farbe in ihre Projekte bringen. Sie machen sich dabei deren Wirkung auf Emotionen und die Wahrnehmung von Räumen zunutze. Ebenso dient die farbenfrohe Gestaltung oft der Gliederung und einer besseren Orientierung. Knallig bunt oder signalartig leuchtend präsentieren sich vor allem Kitas, Schulen, Kulturbauten und Feuerwehren, aber auch so manche Wohnhäuser.

www.baunetz.de

BauNetz Stellenmarkt

236 JOBS

Stand: 28.11.23

Gebäudetechnik

- Aquiferspeicher
- Coanda-Effekt
- Enthalpie
- Low-Flow-System
- Olf
- Rigole

... noch Fragen?



LEBENDE KRITIK ZU HINTERFRAGEN?

DER BAUWENDE BEFINDEN WIR UNS

BAUNETZ CAMPUS SOMMERSCHULE 2023

BE | STAND DER DINGE
Eine Sommerschule von baunetz CAMPUS und dem FG DE/CO der TU Berlin
:hajer



Studierende spielen „Trivial Circuit“ – ein Brettspiel zum Zirkulären Bauen vom Büro LXS.Y. Foto: Jan Kampshoff

BESTAND DER DINGE

BAUNETZ CAMPUS SOMMERSCHULE 2023

VON SOPHIE MARTHE

Im Juni 2022 ging das Online-Portal baunetz CAMPUS an den Start, und die Zahl der Leser*innen und Freunde wurde schnell immer größer. Um sich auch live kennenzulernen, lud die Plattform für Architekturstudierende und Alumnis gemeinsam mit Jan Kampshoff vom Fachgebiet DE/CO – Entwerfen und Baukonstruktion der TU Berlin schon ein Jahr später Studierende zur ersten Sommerschule nach Berlin ein. Das Interesse war groß, 30 Student*innen aus ganz Deutschland und Österreich konnten einen Platz ergattern.

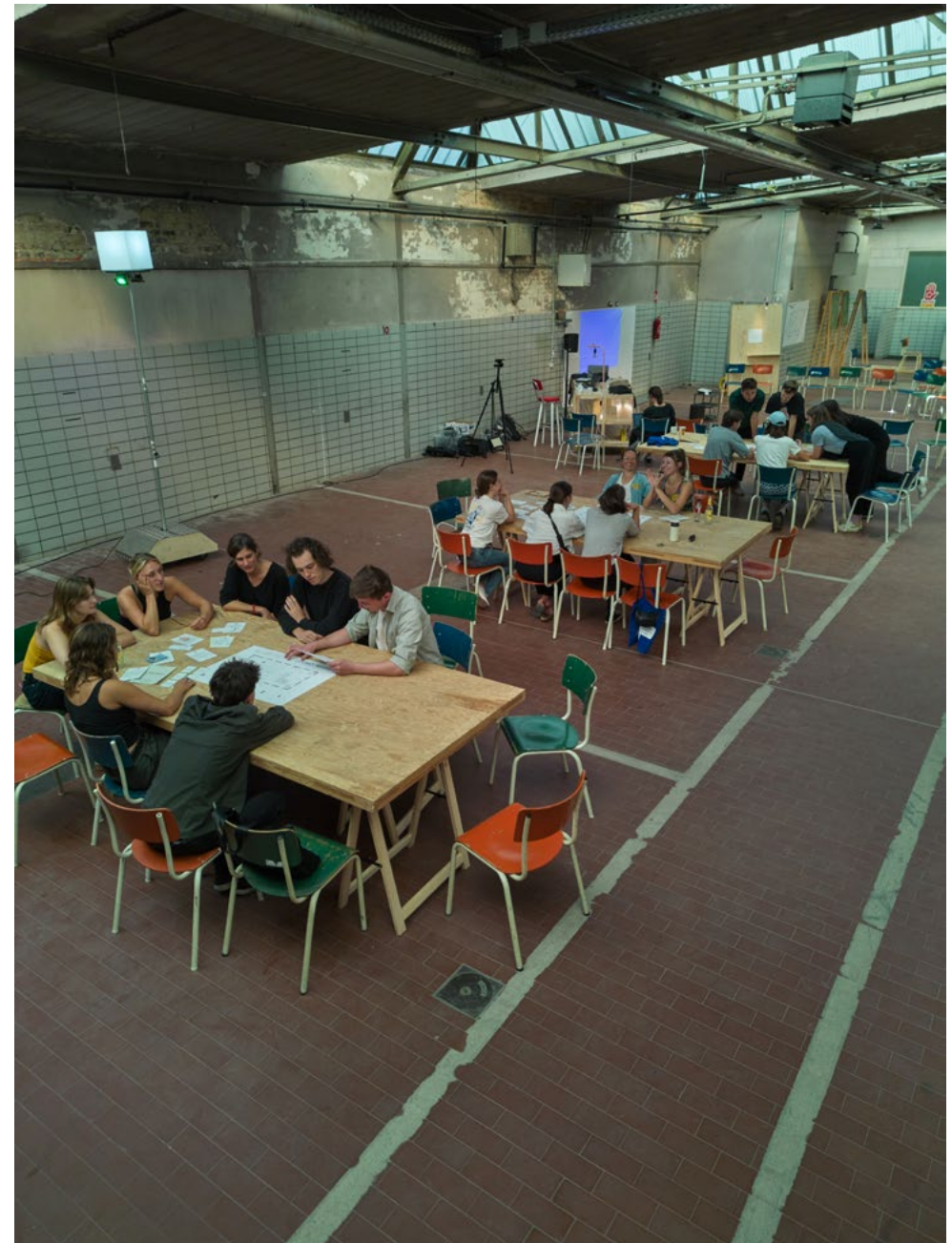
Eine Woche lang beschäftigten sie sich in Workshops, Exkursionen und Abendtalks mit dem Umbau und der Umnutzung von Bestandsgebäuden, mit zirkulären Bauweisen und den dazugehörigen Planungs- und Partizipationsprozessen. In kleinen Gruppen entwickelten sie Strategien, mit denen Menschen für den Wert und die Ästhetik von Bestandsbauten sensibilisiert werden können.

Werkstatt und Treffpunkt der Sommerschule war die Adlerhalle auf dem Dragonerareal, das selbst ein prominentes Beispiel einer Umnutzung ist. Denn auf dem 4,7 Hektar großen Gebiet mitten in Berlin befinden sich vor allem Stall- und Remisenbauten aus dem 19. Jahrhundert, die seit den 1920er Jahren gewerblich genutzt werden und nun zu einem Quartier für Wohnen und Arbeiten entwickelt werden sollen. Auch die Adlerhalle war noch bis vor Kurzem eine Kfz-Werkstatt, heute koordiniert die StadtWERKSTADT Friedrichshain-Kreuzberg von dort aus die partizipative Entwicklung des Gebiets.

Gestaltet wurde das Programm der Sommerschule von Lehrenden, Planenden und Gästen aus der Berliner Verwaltung. Möglich wurde es durch die Unterstützung der Firma Hager. Dabei wurden auch einige interessante Umbauten und Umnutzungen in Berlin angeschaut. So besuchten beispielsweise die Architekt*innen von Studio Genua mit den Studierenden die Radbahn in Kreuzberg oder die Prinzessinnengärten auf dem Friedhof St. Jacobi – Orte, die den Stadtraum in Berlin beispielhaft neu interpretieren. Margit Sichrovsky vom Büro LXSy nahm die Gruppe mit zum Impact Hub Berlin, Muck Petzet führte durch die Wohngemeinschaftshäuser im Studentendorf Schlachtensee und Frank Schönert (Hütten und Paläste) lud ins Neckarhofgebäude ein.

Weitere Perspektiven auf den (Be-)Stand der Dinge brachten die Gäste der abendlichen Gesprächsrunden ein. Dazu gehörten neben Frauke Gerstenberg (Raumlabor) und Alexander Stumm (Uni Kassel) unter anderen auch Annabelle von Reutern (Concular), Matthias Ballestrem (Bauhaus Erde) oder Nelli Fritzier (Rurbane Realitäten).

Mit unterschiedlichen Studienrichtungen – darunter Architektur, Denkmalpflege oder Kunstgeschichte – war auch die Gruppe der Teilnehmer*innen divers. So gelang es ihnen, immer wieder zwischen Maßstäben zu springen und ihre Disziplinen zu verknüpfen. In dieser Ausgabe versammeln wir Stimmen der Workshopwoche und dokumentieren die Ergebnisse der Arbeitsgruppen.



Workshoptage in der Adlerhalle auf dem Dragonerareal. Foto: Jan Kampshoff





Vorherige Seite links: In Exkursionen besichtigten die Teilnehmer*innen der Sommerschule verschiedene Umbau- und Umnutzungsprojekte in Berlin.

Vorherige Seite rechts: Im Impact Hub Berlin mit Margit Sichrovsky.

Links: Im Studentendorf Schlachtensee mit Muck Petzet. Alle Fotos: Jan Kampshoff

„DIE MULTIKODIERUNG BESTEHENDER RAUMRESSOURCEN IST EIN SCHLUMMERNDENDES POTENZIAL“



In ihrem Projekt *Pool Potentials* beschäftigen sich Studio Genua mit alternativen Nutzungskonzepten für Berliner Sommerbäder, die einen Großteil des Jahres unzugänglich sind. Mitinitiatorin Marina Sylla möchte den Bestandsschutz als Standard in der Praxis durchsetzen.

Wie setzt ihr euch bei Studio Genua mit dem Bestandsschutz auseinander?

Kernthema unserer Arbeit für *Pool Potentials* ist die saisonale Wechselnutzung von bestehenden städtischen Infrastrukturen: öffentliche Sommerbäder. Eine solche Mehrfachnutzung von Räumen ist ein Thema, das bisher vorrangig in der Planung von Neubauten mitgedacht wird. Wir machen die Erfahrung, dass eine Multikodierung bestehender Raumressourcen noch ein schlummerndes Potenzial ist. Mit unserer Arbeit setzen wir uns also für eine Sichtbarmachung, Neubewertung und gemeinnützige Transformation vorhandener Raum- und Flächenpotenziale ein.

Warum ist die Vermittlung von Bestand und dessen Wert scheinbar so schwierig?

Das ist eine gesamtgesellschaftliche Frage. Unser aller Wohlstand in der westlichen Welt beruht auf einer Wachstumslogik, die immer deutlicher an Grenzen stößt bzw. diese seit langem überschritten hat. Sich von alten Gewohnheiten und Annehmlichkeiten zu verabschieden, ist persönlich und gesellschaftlich mühsam. Abriss und Neubau ist schlichtweg deutlich einfacher, als die Auseinandersetzung mit Bestand – man kann Tabula rasa machen und dann mehr oder weniger exakt nach aktuellen Bedürfnissen planen. Solange dieses Vorgehen auf Grund von Normen, Genehmigungsverfahren und Subventionierungen auch noch finanziell günstiger ist als der Umgang mit dem Bestand, sind dessen Vorteile einfach schwer zu vermitteln. Ganz zu schweigen von einer Konsumkultur, in der die Ästhetik und damit der Wert von „Gebrauchtem“ bisher nur in bestimmten Nischen eine Rolle spielt.

Um hier gegenzusteuern, müssten die Grundvoraussetzungen des Bauens in ihrer Logik komplett umgekrempelt werden. Nutzung und Umbau von Bestand als klare Zielvorgabe in Gesetzgebung, Normen und Subventionierung, Abbruch (und Neubau) nur in explizit genehmigungspflichtigen Ausnahmefällen. Die Musterumbauordnung ist hier ein erster wichtiger Schritt.

Wie habt ihr das Thema in der Sommerschule den Studierenden vermittelt?

Unser Ziel war es, den Teilnehmenden Inspiration zu geben, wie eine alternative, aus unserer Sicht sinnvollere Architektur- und Planungspraxis aussehen kann. Am Beispiel

unseres Projekts *Pool Potentials* haben wir die Teilnehmer*innen in unsere Arbeitsweisen und Strategien eingeführt, mit welchen wir in den vergangenen Jahren verschiedene Blickwinkel auf den Bestand und sein Potenzial für saisonale Multikodierung eingefangen und kommuniziert haben. Zudem haben wir andere Projekte in Berlin besucht, die eine solche Multikodierung bereits umsetzen oder seit längerer Zeit daran arbeiten. Das war uns wichtig, um zu zeigen: Gut Ding will Weile haben, aber es ist möglich!

Am Ende war es uns wichtig, Mut und Anregungen zu geben, eigene Initiativen und Projekte zu starten und sich aktiv in die Stadtpolitik einzumischen!

Marina Sylla studierte Architektur an der TU Berlin und der IUAV Venedig. Als freischaffende Planerin und Gestalterin initiiert und realisiert sie Projekte mit Studio Genua (Netzwerk für Architektur und Gestaltung) sowie dem Genua e.V.

Sie ist gemeinsam mit Benjamin Meurer, Manuel Heck und Merle Sudbrock Mitinitiatorin des Projektes Pool Potentials, mit dem sie sich als Projektkoordinatorin für eine saisonale Wechselnutzung der zehn Berliner Sommerbäder als ganzjährige (sozial-)räumliche Ressource einsetzt.



Vorherige Seite: Marina Sylla im Workshop der Sommerschule.
Rechts: Exkursion zu den Prinzessinnengärten. Fotos: Jan Kampshoff

„UNSERE VERMITTLUNGSARBEIT IST BREIT ANGELEGT“



Unter den Gästen der Abendtalks war der Berliner Landeskonservator und Direktor des Landesdenkmalamts Christoph Rauhut. Vermittlungsarbeit wird in seiner Behörde großgeschrieben.

Herr Rauhut, anstatt neu zu bauen, soll Vorhandenes geschützt, instand gesetzt und umgenutzt werden. Welche Rolle spielt hierbei der Denkmalschutz?

Planerinnen und Planern ist klar, dass die Zukunft nunmehr im Bestand liegt. Bauen im Bestand statt Abriss und Neubau, „reuse, recycle und repair“, sind die strategischen Synonyme für die Aufgabenbewältigung. Der Denkmalpflege als bestandsorientierter und Werte erhaltender Disziplin kommt hierbei eine überraschend neue Relevanz zu: Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und graue Energie sind an Baudenkmalen seit Jahrhunderten erprobte Denkweisen und Eigenschaften. Baudenkmale sind in ihrer Materialität zumeist langlebig, resilient und anpassbar, sie sind Vorbilder für den Ressourcen schonenden Bestandserhalt und leitbildhafte Avantgarde einer Reparaturkultur. Denkmale sind zudem Zeugen suffizienter Betriebsweisen und minimierter Anforderungen bei gleichzeitig hoher Aufenthaltsqualität. Die Erfahrungen und das Wissen der Denkmalpflege zum Ressourcen bewahrenden Weiterbauen am Bestand sind Potenzial der Bauwende.

Was ist aus Sicht Ihrer Behörde schützenswert?

Das Landesdenkmalamt Berlin führt die Berliner Denkmalliste und hat folglich auf Basis der Vorgaben des Berliner Denkmalschutzgesetzes wissenschaftlich zu prüfen, ob eine Denkmaleigenschaft vorliegt. Dies gilt für Bau-, Boden- und Gartendenkmale. Für eine Denkmaleigenschaft wird einerseits die historische, künstlerische, wissenschaftliche oder auch städtebauliche Bedeutung geprüft und andererseits das Erhaltungsinteresse der Allgemeinheit, zum Beispiel aufgrund eines Seltenheitswerts, dargelegt. Die Berliner Denkmalliste umfasst derzeit etwa 8.000 Positionen. Eine Position kann ein Einzeldenkmal sein, aber auch ein Denkmalbereich mit einer Vielzahl von Einzeladressen (z. B. eine Siedlung), eine weitläufige Grünanlage oder ein größerer Gra-

bungskomplex, der mehrere archäologische Fundstellen umfassen kann. Die meisten Berliner Denkmale sind Baudenkmale. Für alle diese Objekte gilt der Denkmalschutz als Schutzkategorie.

Die meisten Bauten sind aber natürlich auch aus vielen weiteren Perspektiven schützenswert, dies können ökonomische, soziale, kulturelle und – angesichts der Klimakrise – insbesondere auch ökologische Gründe sein. Dieses Feld bedarf aktuell einer besonderen Aufmerksamkeit, auch weil hier noch regulatorische Instrumente fehlen beziehungsweise weiterentwickelt werden müssen.

Wie wirbt Ihre Behörde für den Schutz von Bestandsbauten?

Unsere Vermittlungsarbeit über Berlins Denkmale und weitere Themen der Denkmalpflege ist breit angelegt, sie reicht von wissenschaftlichen Tagungen bis hin zu

Dr. Christoph Rauhut ist studierter Architekt und hat an der ETH Zürich am Institut für Denkmalpflege und Bauforschung zur „Praxis der Baustelle um 1900“ promoviert. Im Oktober 2018 übernahm er die Leitung des Landesdenkmalamtes als neuer Berliner Landeskonservator.

Schulprojekten und von der Förderung bürgerschaftlichen Engagements bis hin zum Tag des offenen Denkmals, an dem in diesem Jahr über 100.000 Menschen in Berlin Denkmale besichtigten. Hierbei stoßen wir generell auf ein breites Interesse an Geschichten vor der eigenen Haustür und über die Entwicklung der Stadt.

Öffentliches Interesse reicht aber nicht aus um den Bestand zu schützen, wenn zum Beispiel kein Denkmalschutz gilt. Vielfach sind die ökonomischen Rahmenbedingungen immer noch so, dass sich Abriss und Neubau (vermeintlich) lohnen. Eine zukunftsgerichtete Vermittlung des Bestands muss also beides leisten: den kulturellen, sozialen und ökologischen Wert aufzeigen und zugleich verdeutlichen, dass Erhalt und Weiterentwicklung auch ökonomisch die bessere Strategie ist. Dies kann nur gelingen, wenn unterschiedliche Akteure gemeinsam vermitteln – vor diesem Hintergrund haben zum Beispiel die Denkmalbehörden ihre Zusammenarbeit mit den Planendenverbänden jüngst intensiviert.



Vorherige Seite: Christoph Rauhut und Annabelle von Reutern beim Abendtalk.
Rechts: Die Abendtalks boten Raum für weitere Perspektiven und Diskussionen.
 Fotos: Jan Kampshoff



Jeder Tag startete und endete gemeinsam mit Gesprächen und Reflektionen auf dem Dragonerareal. Foto: Jan Kampshoff



Im Anschluss der Workshoptage fanden sich die Student*innen in Arbeitsgruppen zusammen. Foto: Jan Kampshoff



In den Arbeitsgruppen erarbeiteten die Teilnehmer*innen Konzepte zur Vermittlung des Bestands. Foto: Jan Kampshoff

MEHR WERTSCHÄTZUNG FÜR DEN BESTAND

VIER KONZEPTE DER BAUNETZ CAMPUS SOMMERSCHULE 2023

Viel Zeit blieb den Studierenden angesichts des vollen Programmes nicht. Ausgehend von den Gesprächen und Exkursionen erarbeiteten sie in vier Arbeitsgruppen innerhalb weniger Tage konzeptionelle Ideen für das Lesen und Kommunizieren des Bestands und seiner Relevanz.



Studierende beim Aufbau der Ausstellung ihrer Arbeiten. Foto: Jan Kampshoff



Ausstellung der Arbeitsgruppe *ErhaltensWert*. Foto: Jan Kampshoff

ERHALTENSWERT

Die Gruppe orientierte sich in zweierlei Hinsicht am Vorhandenen. Bei der Recherche stellten die Student*innen fest, dass es bereits eine Vielzahl an Datenbanken und Kartierungen gibt, die den Bestand erfassen und beschreiben. Nur sind diese nicht ausreichend vernetzt und zu wenig bekannt. In einer Videocollage sammelten und überlagerten sie deshalb gefundene Mapping-Tools, um deren Vielfalt und Informationen sichtbar zu machen.

Zusätzlich entwickelten die Studierenden ein Siegel, das das Denkmalschutzsiegel ergänzt. Es soll neben den geschützten Bauwerken auch den erhaltenswerten Bestand im Stadtbild sichtbar markieren. Treffend verglichen sie ihr Siegel mit den Aufklebern im Supermarkt, die dem Einkäufer anzeigen, dass ein Produkt trotz einer nahenden Haltbarkeitsfrist noch gut ist.



Ausstellung der Arbeitsgruppe *ErhaltensWert*. Fotos: Jan Kampshoff

Ausstellung der Arbeitsgruppe *Patina Prima*. Fotos: Jan Kampshoff

PATINA PRIMA

Die Gruppe machte einen Maßstabssprung und setzte im Detail an. Um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen, konzipierten die Student*innen eine partizipative Ausstellung. Darin inszenierten sie verbaute Materialien und Bauteile als Kunstobjekte. Wie in einem Museum rahmten sie in der Adlerhalle Fliesen, Fenster oder Lüftungsgitter.

Kennst du mich schon? Bin ich schön? Habe ich einen Wert? Die neben den Ausstellungsstücken stehenden Fragen sind simpel. Sie sollen auf der emotionalen Ebene einen Bezug zum Objekt herstellen, in dessen Folge das Vorgefundene neu bewertet wird. Um eine große Reichweite zu erzeugen, übersetzte die Gruppe das analoge Konzept in einen Instagram-Kanal. Unter dem [#patinaprima](#) rufen sie dazu auf, sich zu beteiligen und Gefundenes zu teilen.





Ausstellung der Arbeitsgruppe Das letzte Ma(h)!. Foto: Jan Kampshoff

DAS LETZTE MA(H)L?

Das letzte Ma(h)l? war eine Aktion im öffentlichen Raum, mit der die Studierenden auf ungenutzte oder vom Abriss bedrohte Gebäude aufmerksam machen wollten. Vor einer bekannten Bauruine in Berlin, deren Abriss für das kommende Jahr geplant ist, bauten sie eine reich gedeckte Tafel auf, aßen und tranken gemeinsam und luden Passanten ein, stehenzubleiben, hinzuschauen und Fragen zu stellen.

Die Aktion, die während der Sommerschule stattfand, soll ein Anfang sein. Über die mediale Aufarbeitung der Aktion hofft die Gruppe, eine Bewegung anzustoßen und über Instagram [#das.letzte.mahl?](https://www.instagram.com/das.letzte.mahl?) zu multiplizieren.



Oben: Aktion der Arbeitsgruppe *Das letzte Ma(h)l?* im öffentlichen Raum. Foto: Paul Gucinski
Links: Ausstellung der Arbeitsgruppe *Das letzte Ma(h)l?*. Foto: Jan Kampshoff



Ausstellung der Arbeitsgruppe *be/fragt*. Foto: Jan Kampshoff



Ausstellung der Arbeitsgruppe *be/fragt*. Fotos: Jan Kampshoff



BE/FRAGT

Auf Bannern hingen Fragen von der Decke der Adlerhalle: „Hast du schon mal um ein Gebäude, das abgerissen wurde, getrauert?“, „Lernen Studierende kritisch zu hinterfragen?“ oder „Was ist dir am wichtigsten: Rückbaubarkeit, Reduktion, Langlebigkeit, Flexibilität, Recycle oder Wiederverwendung?“

Die Studierenden stellten die Fragen nicht nur sprichwörtlich in den Raum. Sie forderten die Anwesenden zum Mitmachen auf. Abstimmen konnten die Besucher während der Finissage mit leeren Flaschen, Steinen, Kreide oder Post-its. Am Ende des Abends entstand ein Meinungsbild zu den unterschiedlichen Themen der Woche – ein gelungener Abschluss der ersten *baunetz* CAMPUS Sommerschule.



Teilnehmer*innen und Organisator*innen der Sommerschule 2023. Foto: Jan Kampshoff



NACHHÖREN UND ANSCHAUEN

Während der Sommerschule entstanden außerdem ein [Film](#) und ein [Podcast](#), in dem sowohl die Teilnehmer*innen als auch die Initiator*innen von ihren Erfahrungen berichten.

Auch 2024 soll es wieder eine Sommerschule geben. Anmeldungen sind ab dem kommenden Frühjahr möglich unter: www.baunetz-campus.de

Teilnehmer*innen der Sommerschule 2023: Annika Hopster, Annkathrin Korf, Benedetta Wenzel, Bettina Schubert, Cara Emberger, Carmen Sturm, Chiara Honauer, Cornelius Wohlgenannt, Fabio Bucolo, Ida Oline Kuhlmann, Isabella Silva Altemani, Jesco Lippke, Johanna Sigloch, Kiki Sandoval Pickert, Klara Georgi, Lara Herkommer, Lara Marquardt, Lea Küster, Luca Dietrich, Marie Schwarz, Marius Birnbreier, Maxim Yurin, Paul Gucinski, Ruth Mönkemöller, Thea von Wedel, Theresa Schäfer, Valentin Varkonyi, Valentina Fittkau, Eva Marie Schmidt.

Organisator*innen der Sommerschule 2023: Sorana Radulescu, Katharina Lux (baunetz CAMPUS), Sophie Marthe (BauNetz), Prof. Jan Kampshoff (FG DE/CO, TU Berlin).



Oben: Aufnahme des Podcasts mit Kerstin Kuhnkeath während der Sommerschule. Foto: Jan Kampshoff
Rechts: Die Sommerschule wurde auch in einem Film dokumentiert. Filmstill: Timur Alexander El Rafie



Die Sommerschule Bestand der Dinge auf dem Dragonerareal in Berlin. Foto: Jan Kampshoff

BauNetz Jobs

POSTLEITZAHLGEBIET 1

ARCHITEKTURBÜRO SCHLUTT [SCHLUTTUNDSCHULDT A R C H I T E K T E N | cooperation freie architekten] | Berlin

Architekt*in #58873

ARCHITEKTURWERK | Berlin

Architekt*in #60006

BAUPILOTEN BDA | Berlin

Architekt*in #59987

BERLINER VERKEHRSBETRIEBE (BVG) | Berlin

Architekt*in Ingenieur*in #59955

BERLINER VERKEHRSBETRIEBE (BVG) | Berlin

Projektingenieur*in #59978

BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG (BBR) | Berlin

Architekt*in Ingenieur*in #59976

BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN (BIMA) | Berlin

Architekt*in Ingenieur*in #60000

BURCKHARDT ARCHITEKTUR GMBH | Berlin

Objektüberwachung (m/w/d) #59975

GRUBER + POPP ARCHITEKT:INNEN BDA | Berlin

Architekt*in LPH 5-8 #59881

GÖSSLER KINZ KERBER SCHIPPMANN ARCHITEKTEN PARTG MBB |

Berlin

Architekt*in für LPH 6-7 #59974

MHB GMBH (ARCHITEKTEN + INGENIEURE) | Berlin

Bauingenieur*in #59477

MOSINA SEGAS ARCHITEKTEN | Berlin

Architekt:in alle Leistungsphasen #60001

MVRDV | Berlin

Architekt*in #59997

MVRDV | Berlin

Architekt*in #59996

MVRDV | Berlin

Architekt*in #59995

PLATENA+JAGUSCH.ARCHITEKTEN | Berlin

Architekt*in LPH 3-5 #59990

SSP RÜTHNICK ARCHITEKTEN GMBH | Berlin

Architekt*in #59949

STARS - V. ALVENSLEBEN, KELLER & PARTNER | Berlin

Architektinnen und Architekten #59962

POSTLEITZAHLGEBIET 2

BLRM ARCHITEKT*INNEN GMBH | Hamburg

Architekt*in #59983

BLRM ARCHITEKT*INNEN GMBH | Hamburg

Projektleiter*in #59982

BLRM ARCHITEKT*INNEN GMBH | Hamburg

Architekt*in

#59981

**LANDKREIS FRIESLAND | Jever**

Bauingenieur (m/w/d) / Architekt (m/w/d)

#59968

MHB GMBH (ARCHITEKTEN + INGENIEURE) | Hamburg

Bauingenieur*in LPH 7-8

#59478

STADT HAMBURG, BEZIRKSAMT BERGEDORF | Hamburg

Architekt*in

#59994

POSTLEITZAHLGEBIET 3**WENZEL + WENZEL GMBH | Kassel**

Architekt*in Ingenieur*in

#59654

**POSTLEITZAHLGEBIET 4****FACHHOCHSCHULE DORTMUND | Dortmund**

Architekt*in

#59724

PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Düsseldorf

Architekt*in Ingenieur*in

#59713

STADT GELSENKIRCHEN | Gelsenkirchen

Ingenieur:in Fachrichtung Architektur Bauingenieurwesen

#59965

POSTLEITZAHLGEBIET 5**CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln**

Spezialist (m/w/d) für nachhaltiges Planen und Bauen

#57320

**KISTER SCHEITHAUER GROSS ARCHITEKTEN UND STADTPLANER**

GMBH | Köln

Architekt*in

#59998

**PFEFFERARCHITEKTEN | Köln**

Architekt*in LPH 1-5

#59993

SSP AG | Aachen

Architekt*in

#59948

**STADT KÖLN | Köln**

Ingenieur*in

#59986

POSTLEITZAHLGEBIET 6**.BIEKER AG | Frankfurt am Main**

Senior-Architekt, m/w/d

#59967

.BIEKER AG | Frankfurt am Main

Projektleiter Generalplanung (m/w/d)

#59966

2024 HOSPITALITY EXPERIENCE | Frankfurt am Main

Innenarchitekt (w/m/d)

#59988

ARCHITEKTEN V. TÖRNE GMBH | Darmstadt

Architekt*in Ingenieur*in

#59786

BLOCHER PARTNERS | Mannheim

Bauleiter*in

#59970

**DGI BAUWERK GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH | Frankfurt**

am Main

Architekt*in Lph 1-5

#59973



DGI BAUWERK GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH | Frankfurt am Main

Architekt*in LPH 2-5

#59971

**GEMEINDE SANDHAUSEN | Sandhausen**

Architekt*in Ingenieur*in

#59992

KFH KURATORIUM FÜR DIALYSE UND NIERENTRANSPLANTATION E. V. | Neu-Isenburg

Projektleiter*in Baumanagement

#59979

KLEINUNDARCHITEKTEN GMBH | Frankfurt am Main

Bauleiter*in

#60005

KLEINUNDARCHITEKTEN GMBH | Frankfurt am Main

Architekt*in LPH 1-5

#60004

PROPROJEKT PLANUNGSMANAGEMENT & PROJEKTBERATUNG GMBH | Frankfurt am Main

PROJEKTMANAGER*IN

#59647

PROPROJEKT PLANUNGSMANAGEMENT & PROJEKTBERATUNG GMBH | Frankfurt am Main

VERGABEMANAGER*IN

#59648

SEG STADTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT WIESBADEN MBH | Wiesbaden

Architekt*inn Stadtplaner*in

#59708

TU DARMSTADT | Darmstadt

Stadtplaner

#59980

WENZEL + WENZEL GMBH | Frankfurt am Main

Architekt (m/w/d)

#59828

**WENZEL + WENZEL GMBH | Frankfurt am Main**

Architekt*in Ingenieur*in

#59832

**POSTLEITZAHLGEBIET 7****BFK ARCHITEKTEN | Stuttgart**

Architekt*in für Wettbewerbe und Studien

#59989

**BIEHLER WEITH - BUILDING DESIGN PROJECTS | Konstanz**

Architekt:in (m/w/d)

#59957

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart

Innenarchitekt*in

#56886

**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Innenarchitekt*in mit Schwerpunkt Retail Luxury

#58298

**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Projektleiter*in Innenarchitektur Retailbereich

#59824

**DORNIER GROUP | Stuttgart**

Ingenieur*in Architekt*in

#59802

H4A GESSERT + RANDECKER ARCHITEKTEN | Stuttgart

Mitarbeiter:in (m/w/d) Akquisition in Teil- oder Vollzeit

#59952

**ORANGE BLU BUILDING SOLUTIONS | Stuttgart**

Architekt*in LP 5

#59380

**PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Stuttgart**

Senior Consultant/ Manager:in

#59961

PETER W. SCHMIDT ARCHITEKTEN | Pforzheim

Architekt*in Ingenieur*in

#59985



PETER W. SCHMIDT ARCHITEKTEN | Pforzheim

Architekt*in Ingenieur*in



#59984

PETERSEN ARCHITEKTEN GMBH | Stuttgart

ARCHITEKT:INNEN



#59963

PROWST PROJEKTGESELLSCHAFT WÜRTTEMBERGISCHE**STAATSTHEATER STUTTGART GMBH | Stuttgart**

Architekt*in

#59783

SCHMELZLE+PARTNER MBB ARCHITEKTEN BDA | Hallwangen

Architekt*in



#59969

STADTVERWALTUNG BADEN-BADEN | Baden-Baden

Ingenieur*in

#59991

WENZEL+WENZEL GMBH | Stuttgart

Architekt*in



#59633

WENZEL+WENZEL GMBH | Stuttgart

Architekt*in Ingenieur*in



#59815

ZWECKVERBAND FLUGFELD BÖBLINGEN/SINDELFINGEN | Böblingen

Stadtplaner*in Ingenieur*in

#60002

POSTLEITZAHLGEBIET 8**ALLMANNWAPPNER GMBH | München**

Architekt*in



#59657

HOCHSCHULE ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN MÜNCHEN |**München**

Architekt*in Ingenieur*in

#59953

LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN | München

Oberbauleiter*in für öffentliche Verkehrsflächen

#59959

LANDRATSAMT FREISING | Freising

Architekt*in

#59954

WENZEL + WENZEL GMBH | München

Projektleiter*in LPH 6-8



#59535

WÖRNER TRAXLER RICHTER PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH |**München**

Architekt*in



#60003

POSTLEITZAHLGEBIET 9**ERNST² ARCHITEKTEN AG | Bayreuth**

Projektbauleiter (m/w/d) für klassische Bauleitungsaufgaben

#59950

HEINLEWISCHER | Erlangen

Architekt*in Ingenieur*in



#59946

LITTLEBIGFUTURE GGMBH | Nürnberg

PROJEKTLEITER (w/m/d)

#59964

STADT REGENSBURG | Regensburg

Architekt*in Ingenieur*in

#59999

WENZEL + WENZEL GMBH | Nürnberg

Architekt / Bauingenieur (m/w/d)



#59838

DEUTSCHLANDWEIT**BRANDENBURGISCHER LANDESBETRIEB FÜR LIEGENSCHAFTEN****UND BAUEN (BLB) | Brandenburg an der Havel, Potsdam**

Ingenieur*in

#59947

CROSS ARCHITECTURE | Aachen, Köln

Architekt*Innen



#59958

DORNIER GROUP | Stuttgart, München, Hamburg

Ingenieur*in Architekt*in

#59801

ERZBISTUM HAMBURG | Schwerin, Hamburg, Kiel

Architekt*in Ingenieur*in

#59972

**PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | in Berlin,
Düsseldorf, Wiesbaden, Frankfurt am Main, Hamburg**

Architekt*in Ingenieur*in

#59977

STAND: 28.11.2023Alle Jobs finden sie unter www.baunetz.de/jobs

Blaue Stunde im Spreepark Berlin – Ehemaliges Restaurant, das von modulatorbeat (Münster) transformiert wurde.
Foto: Sorana Radulescu



GESICHERTE RÄUME

Die Architekturgalerie am Weißenhof in Stuttgart zeigt aktuell die Ausstellung „Sweet Dreams Security® – Angst hat Zukunft“, in der sich Gestalter und Konzeptkünstler Matthias Megyeri mit Fragen der Sicherheit und Freiheit sowie daraus resultierenden Dilemmata auseinandersetzt. In seinen Installationen und Objekten thematisiert er unter anderem Sicherheits- und Abwehreinrichtungen an Gebäuden oder im öffentlichen Raum – verfremdet und absurd inszeniert, um Zynismus und Widersprüchlichkeit einer vermeintlichen Normalität offenzulegen. Teil dessen ist die Marke Sweet Dreams Security®, unter der Megyeri Sicherheitsprodukte anbietet, die scheinbare Antworten versprechen. *sbm // bis 21. Januar 2024 // Fotos: Matthias Megyeri*